

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1822

58 (19.7.1822)

Großherzoglich Badisches Anzeigebblatt

für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 58.

Freitag den 19. Juli

1822.

V e r o r d n u n g.

No. 8166.

Die Gebühren der Schriftverfasser und Advokaten für Eingaben der Gemeinde-Ausschüsse betreffend.

Man sieht sich veranlaßt, der Bekanntmachung vom 2. März 1822, im Anzeigebblatt von 1821, folgendes beizufügen:

Der §. 5. dieser Bekanntmachung untersagt schon die schriftliche Verhandlung zwischen den Bürgerausschüssen und den Stadträthen oder Ortsgerichten.

Um nun aber den Gemeindegassen überhaupt die aus der Zulassung von schriftlichen Eingaben hervorgehenden Auslagen zu ersparen, sollen die Mitglieder der Gemeindeauschüsse alle an die großherzoglichen Ämter zu richtende Anzeigen, Vorstellungen und Beschwerden durchaus nur mündlich bei Amt vortragen, wo solche zu Protokoll zu nehmen sind.

Trete der Fall ein, daß ein Gemeindeausschuß für nöthig fände, gegen das ihm vorgesezte Amt selbst Beschwerde zu führen, so wird zwar das Amt auf persönliches Erscheinen der Ausschlußglieder ihre Beschwerde ebenfalls zu Protokoll zu nehmen und hierher vorzulegen haben, wenn jedoch in wichtigeren Fällen der Ausschuß vorziehen sollte, die Beschwerde unmittelbar schriftlich dahier einzureichen, so werden die dadurch veranlaßten Advokatengebühren und Kosten nur alsdann zur Zahlung auf die Gemeindekasse angewiesen werden, wenn die Beschwerden weder ungegründet noch überflüssig und die Gebühren dafür der bestehenden Vorschrift gemäß berechnet sind.

Alle ohne Noth oder hinlängliche Gründe veranlaßte oder über die Gebühr bezahlten Auslagen und Kosten werden aber den Gemeindegassen nicht in Ausgabe passiren, und bleiben den Mitgliedern des Ausschusses lediglich zur Last.

Dieselben haben sich also hiernach zu achten, und die Ämter und Amtskrevisorate werden jeder derartigen Belustigung der Gemeindegassen vorzubeugen wissen, und für die spezielle Instanz dieses Beschlusses an die Gemeindeauschüsse ihrer Bezirke Sorge tragen. Wertheim den 10. Juli 1822.

Directorium des Main- und Tauberkreises.
v. Verg.

Vdt. Göbel.

B e k a n n t m a c h u n g e n

1) Wertheim. [Landesverweisung.] 18 Jahre alt, von untersehter Statur, 5' 1" groß, gutem Aussehen, mit hellbraunen
Die ledige Barbara Ludwig von Miltenberg,

Haaren, etwas niederer bedeckter Stirne, braunen Augenbraunen, grauen Augen, mittelmäßiger vorn etwas stumpfer Nase, starken Wangenknochen, kleinem Mund, guten gleichgebauten Zähnen, mehr breit als rundem Kinn, und etwas dickem Hals, (welche nebst einer nachlässigen Haltung und ober dem linken Auge einer Narbe, sonst keine Kennzeichen hat) saß dahier wegen eines fortgesetzten ersten gemeinen großen Diebstahls in Arrest, und wurde heute nach erkandener Strafe unter Bedrohung der auf den Wiederbetretungsfall gesetzlich bestimmten halbjährigen Zuchthausstrafe des Landes verwiesen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Wertheim den 13. Juli 1822.

Großherzogl. Stadt- und Landamt.
Gärtner.

1) Mößkirch. Der im Monat Dezember v. J. desertirte, nachher aber wieder beigeangene Pfeifer Anton Killi von hier, vom großh. bad. Infanterieregiment Markgraf Wilhelm No. 2 zu Konstanz, ist aus seiner Garnison am 25. v. M. zum zweiten Male desertirt.

Derselbe ist 16 Jahre alt, 5' groß, besetzter Statur, hat graue Augen, hellblonde Haare, mittlere Nase; dagegen kann seine bei der Desertion getragene Kleidung nicht angegeben werden.

Sämmtliche Militär- und Civilbehörden werden ersucht, auf diesen Deserteur zu fahnden, im Betretungsfalle zu arretiren, und an sein Regimentskommando nach Konstanz einzuliefern; Killi aber wird aufgefordert, sich binnen 6 Wochen bei seinem Regimentskommando zu stellen, über seine wiederholte Desertion sich zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach den bestehenden Gesetzen verfahren werden wird. Mößkirch den 1. Juli 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Müller.

1) Engen. Die Militärpflichtigen aus der ordentlichen Conscription für 1817, Carl Wehrle von Engen, Georg Fricker von Altdorf,

Joseph Mang von Ansfelingen, Johann Vogt von Immendingen, wovon sich die beiden erstern weder bei der Loosung noch Aushebung gestellt, und die beiden letztern bei der Aushebung abwesend befunden, werden mit Frist von 6 Wochen bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile dahier vor Amte zu erscheinen, hiermit vorgeladen. Engen den 4. Juli 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Eckhard.

1) Carlsruhe. Bei Verlust der Forderung soll dem durch Beschluß vom heutigen im ersten Grade mundtobt erklärten Zimmermann Heinrich Amolsch von Blankenloch, ohne Bewilligung seines Pflegers Jakob Amolsch von da, nichts geborgt, oder sonst mit ihm contrahirt werden. Carlsruhe den 5. Juli 1822.

Großherzogl. Landamt.

1) Boxberg. In Folge der unterm 16. Februar v. J. erlassenen Aufforderung wird nunmehr der abwesende Joh. Mathes Ruppert von Hohenstadt, für verschollen erklärt, und dessen Vermögen, so weit solches diesseitiger Stelle untergeben ist, den Erbtheiligten in nutznießlichen Besiß ausgefolgt werden. Boxberg den 19. Juni 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Hoffmann.

1) Mosbach. Da Joh. Georg Rack von Diedesheim, nach der an ihn geschickten Aufforderung innerhalb Jahresfrist nicht erschienen ist, so wird derselbe für verschollen erklärt, und werden dessen nächsten Verwandten in den fürsorglichen Besiß seines Vermögens gegen Cautionsleistung eingewiesen. Mosbach den 21. Juni 1822.

Großherzogl. Stadt- u. l. Landamt.
Rapparini.

1) Osterburken. Da der unterm 3. Juni 1820 vorgeladene Georg Andreas Scheuermann von Adelsheim nicht erschienen ist, so wird derselbe anmit für verschollen erklärt. Osterburken den 4. Juli 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Herrmann.

Vdt. Henkenius.

2) Achern. Benedikt Berger von Sabsbachwalden gebürtig, ehemals wohnhaft in Sabsbachried, welcher sich vor ungefähr 20 Jahren, unbekannt wo hin, von Haus entfernt, und seine Ehefrau Katharine Kiefer bösslich verlassen hat, wird an durch mit dem zur Rückkehr innerhalb Jahresfrist vorgeladen, daß, im Falle er nicht rückkehren sollte, auf Verlangen seiner Frau, dieselbe, nach Inhalt hierorts gültiger Gesetze, von ihm geschieden, und ihr, dem Ehevertrag gemäß, dessen in 701 fl. 3 kr. bestehendes Vermögen als Eigenthum überlassen werden würde. Achern den 28. Juni 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Engelberger.

2) Schwellingen. Mathias Seiz von Neckarau ist im ersten Grade für mündtobt erklärt, und ihm der dahiesige Gerichtsmann Valentin Helmling als verpflichteter Rechtsbeistand beigegeben. Dieß wird der Warnung öffentlich bekannt gemacht, daß Seiz ohne Mitwirkung seines Beistands keine der im L. N. S. 513. genannten Rechtsgeschäfte gültig abschließen kann. Schwellingen den 11. Juli 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Hierort.

2) Schoppsheim. Der von dem großh. 4ten Linien-Infant. Regim. desertirte Soldat Friedlin Bronner von Ewigen, wird aufgefordert, sich bei seinem Regimentskommando oder der unterzeichneten Stelle binnen vier Wochen zu stellen, widrigenfalls nach dem Gesetz gegen ihn verfahren wird. Schoppsheim den 8. Juli 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Kern.

3) Gerlachshheim. Philipp Fleischmann von Unterwittighausen, wird hiermit im ersten Grade für mündtobt erklärt, und demselben Sebastian Konrad von da, als Aufsichtspfleger beigegeben, ohne dessen Einwilligung Fleischmann keine der im L. N. S. 513 genannten Handlungen rechtsverbindlich vornehmen kann. Gerlachshheim den 20. Juni 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.

2) Neckargemünd. Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr, wurde die 23 Jahr alte Ehefrau des Georg Adam Leibfrieds von Neunkirchen, die von Eberbach nach Haus gehen wollte, ohngefähr eine Viertelstunde außershalb Neunkirchen in dem Wald, durch 11 Stichwunden ermordet, und noch folgender Effekten beraubt:

einem blau und weißgestreiften baumwollenen Rock,
ein ditto Mützchen mit etwas breiteren Streifen,
ein Paar Schuhe und
ein roth und weiß carirter baumwollener Anhängsack, in welchem ohngefähr 24 kr. gewesen seyn mögen.

Indem man dieses abscheuliche Verbrechen zur allgemeinen Kenntniß bringt, werden sämtliche Polizeibehörden ersucht, Rundschaft auszustellen, um den Mörder oder denjenigen, der die geraubten Effekten besitzt, ausfindig zu machen, solchen im Bestretungsfalle zu arretiren und gegen Erstattung der Kosten hierher zu liefern. Neckargemünd den 30. Juni 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Lindemann.

3) Neustadt. Durch Edikt vom 3. November 1820 hat das ehavorige Bezirksamt Löffingen zum Zwecke der Errichtung der Unterpfandsbücher im ganzen Bezirke die Inhaber von Unterpfandsrechten aufgefordert, dieselben zu liquidiren und eintragen zu lassen.

Es sind aber in Beziehung auf die Ortsgemarkungen Röttenbach, Rinselsingen und Böschweiler so wenig Unterpfandsurkunden eingekommen, daß wir uns veranlaßt sehen, nochmals alle jene, welche auf Güter der gedachten Amtsgemarkungen durch Vertrag, Gesetz oder Urtheil ein Unterpfandsrecht erworben haben, öffentlich aufzufordern, ihre Rechte und Ansprüche bis den 1. Septbr. d. J. durch Uebergebung der betreffenden Beweisurkunden in Ur- oder beglaubigter Abschrift bei dem großh. Amtsdirektorat dahier zu machen, und die Eintragung um so gewisser zu bewirken, als nach Ablauf des erwähnten Termins die Eintragung der bis

dahin ausgewiesenen Unterpfandsrechte vollzogen werden wird, und die Säumenden sich alsdann die gesetzlichen Folgen der Eintrags-, Unterlassung oder Verspätung selbst zuzumessen hätten. Neustadt den 26. Juni 1822.

Großherzogl. Bezirksamt.
Obkircher.

Untergeichtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Nachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Lauberbischofsheim

1) zu Hochhausen, an den in Gant erkannten Michael Bar, auf Donnerstag den 8. August l. J. früh 8 Uhr, zu Hochhausen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

1) zu Feudenheim, an den in Gant gerathenen Bürger und Bauersmann Georg Benfinger, auf Donnerstag den 1. Aug. früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

1) zu Neckarhausen, an den in Gant erkannten Bürger und Bauersmann Peter Bach, auf Freitag den 2. August l. J. frühe 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

1) zu Ilbesheim, an den in Gant erkannten Bar. u. Tagelöhner Conrad Müller, auf Dienstag den 6. August l. J. frühe 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

1) Ilbesheim, an den in Gant er-

kannten Bürger und Schneidermeister Nikolaus Bischoff, auf Mittwoch den 7. August l. J. frühe 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

1) zu Ilbesheim, an den in Gant erkannten Bürger und Schuhmachermeister Caspar Herre, auf Donnerstag den 8. August l. J. frühe 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

1) zu Schriesheim, an den in Gant erkannten Bürger und Ackersmann Georg Rüdell, auf Freitag den 9. August l. J. frühe 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Ladenburg

1) zu Schriesheim, an die in Gant erkannte Wittib Peter Cantonische Verlassenschaftsmasse, auf Dienstag den 13. Aug. l. J. frühe 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Buchen

1) zu Buchen, an die Verlassenschaftsmasse des Physikus Zipp, auf Freitag den 16. August, frühe 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Buchen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Buchen

1) zu Reisenbach, an den in Gant erkannten Heinrich Schmitt, auf Mittwoch den 21. August früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Reisenbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Buchen

1) zu Göttingen, an den in Gant erkannten Franz Oplig, auf Freitag den 23. August, frühe 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Göttingen.

Aus dem Großherzogl. Landamte
Heidelberg

1) zu Eppelheim, an den Leonhard Winkler, welcher mit seinen Gläubigern

einen Stundungs- oder Nachlaß Vergleich abschließen will, auf Montag den 5. August, Vormittags 8 Uhr, in dem Bureau des großherzogl. Landamtsrevisorats.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Osterburken

2) zu Rosenberg, an den in Gant erkannten Bgr. u. Bierbrauer Vitus Stahl, auf Dienstag den 30. Juli l. J. früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Rosenberg.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Weinheim

2) zu Laudenbach, an die Verlassenschaft des in Gant gerathenen Simon Fehdinkel, auf Donnerstag den 8. August l. J. früh 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Laudenbach.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Schwezingen

2) zu Seckenheim, an den in Gant erkannten Johann Georg Moeg, auf Donnerstag den 22. August, früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate auf dem Rathhause zu Seckenheim.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Wiesloch

2) zu Wiesloch, an den Handelsmann Lazarus Wolf, welcher seine Zahlungen eingestellt und um Versuch eines Stundungs- und Nachlaßvertrags gebeten hat, auf Montag den 26. August, Vormittags um 9 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Wiesloch.

Aus dem Großh. Stadt u. l. Landamte Mosbach

3) zu Rittersbach, an den in Gant erkannten Augustin Leuchert, auf Montag den 29. Juli, früh 7 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Rittersbach.

Aus dem Großherzogl. Landamte Heidelberg

3) zu Kirchheim, an den kürzlich verstorbenen Franz Walter, dessen rückgelassenes Fahrnißvermögen in 11 fl. besteht, auf Montag den 5. August, Vormittags 9 Uhr, vor großh. Landamtsrevisorate zu Heidelberg.

3) Mannheim. Gegen den hiesigen Bgr. und Ackersmann Joseph Prisset wurde

heute der förmliche Gant erkannt. Dessen unbekannte Creditoren werden sohin auf den 31sten dieses, Vormittags 9 Uhr, vor diesseitiges Amtsrevisorat vorgeladen, um daselbst ihre etwaigen Ansprüche zu liquidiren, und über den Vorzug zu handeln, widrigensfalls sie damit von der Masse sollen ausgeschlossen werden. Mannheim den 2ten Juli 1822.

Großherzogl. Stadtamt.

v. Jagemann.

Vdt. Nürnberger.

1) Vorsch. [Vorladung der Gläubiger des herrschaftl. Hofbeständers Joseph Lammert auf der Maulbeerau bei Worms.] Nachdem sich bei dem herrschaftl. Hofbeständer Joseph Lammert auf der Maulbeerau, welcher frühherhin in Hofheim als Schuhmacher gewohnt hat, so viele Schulden herausgestellt haben, daß der materielle Concurß vorzuliegen scheint, so werden dessen sämtliche Gläubiger hiermit zur Angabe und Richtigstellung ihrer vermeintlichen Forderungen in dem auf Mittwoch den 14. August l. J. Vormittags 8 Uhr anberaumten Termine unter dem Rechtsnachtheil aufgefordert, daß die Nichterscheinenden, im Fall in der Folge der förmliche Concurß erkannt werden sollte, ohne weitere öffentliche Bekanntmachung von der Concurßmasse ausgeschlossen werden sollen. Vorsch den 3. Juli 1822.

Großh. hess. Landgericht.

Rose.

Erbborladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, sollen binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigensfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Landamte Carlruhe

2) von Linkenheim, Christina Kappel, welche sich vor 24 Jahren mit einem pfälzischen Soldaten von Hause entfernt haben soll, deren Vermögen in 490 fl. 57½ kr. besteht.

Aus dem Großherzogl. Oberamte
Bruchsal

3) von Stettfeld, Franz Jakob Bader, welcher dormalen nächst 37 Jahre alt und seit 22 Jahren abwesend ist, ohne bisher von seinem Aufenthalt etwas wissen zu lassen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte
Gerlachsheim

3) von Poppenhausen, der seit 30 Jahren abwesende Schmiedegeselle Christoph Michel, dessen Vermögen beiläufig in 900 fl. besteht.

3) Carlstruhe. Carl Steiner von hier, welcher im Jahr 1813 mit dem großherzogl. Militär als Soldat, und zwar im dritten Linien-Infanterie-Regiment, in das Feld gerückt ist, wird seit der Schlacht von Leipzig vermisst. Auf Betreiben seiner nächsten Verwandten, und aus Auftrag des großh. hochpreisl. Kriegsministerium vom 10. Februar 1820 und 30. Mai 1822, wird derselbe hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist dahier zu melden, oder Nachricht von sich zu geben, als sonst derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen sich dazu gemeldet habenden Verwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz wird übergeben werden. Verfügt Carlstruhe den 8. Juni 1822.

Großherzogl. Stadtamt.

Versteigerungen.

1) Mannheim. Donnerstag den 25. Juni, Nachmittags 3 Uhr, werden in dem herrschaftlichen Gebäude an der Rheinbrücke einige Hundert abgängige Brückendiehle öffentlich versteigert. Mannheim den 17. Juli 1822.

Großherzogl. Domänen-Verwaltung.
Danninger.

1) Mannheim. Dienstag den 6. August l. J. Nachmittags um 2 Uhr, wird die Verhaufung des Joseph Prisset, Lit. S 4. No. 17, dann den 7. August l. J. Nachmittags um 2 Uhr, der demselben zugehörige über dem Neckar im Pliegelsgrund liegende Garten No. 713. auf der Schreibstube unterzeichne-

ter Stelle versteigert. Mannheim den 16. Juli 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Peers.

1) Mannheim. Freitag den 16. August, Nachmittags um 3 Uhr, wird der dem Joseph Prisset gehörige, über dem Neckar liegende Garten No. 638, auf welchen 980 fl. geboten sind, auf dem Amtshause versteigert, und ohne Vorbehalt zugeschlagen werden. Mannheim den 15. Juli 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Peers.

2) Mannheim. Donnerstag den 25sten Juli l. J. Nachmittags um 3 Uhr, wird auf dahiesigem Amtshause die Verhaufung des Polizeidiener's Schuster Lit. K 4. No. 3. nebst Gärtchen, worauf 500 fl. geboten und 400 fl. stehen bleiben können, versteigert, und definitiv zugeschlagen werden, wobei bemerkt wird, daß kein Einstandsrecht statt habe. Mannheim den 11. Juli 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Peers.

Unterzeichneter wird aus Auftrag der Frau Holzmesser Georg Grohe, Wittib, das derselben zugehörige Haus Lit. I 2. No. 12. Donnerstag den 30. d., Nachmittags 4 Uhr, im Wirthshause zum goldnen Lamm, öffentlich freiwillig versteigern, und bei einem annehmbaren Gebot sogleich definitiv zuschlagen. Mannheim den 16. Juli 1822.

Sala, Notär.

1) Wallbörn. Auf den 29sten d., den 5ten und 12ten l. M. August l. J., jedesmal früh 9 Uhr, wird dahier auf dem Rathshause nachbeschriebene Mühle mit ihren Gütern und Zubehörden öffentlich an den Best- und Meistbietenden unter annehmbaren Bedingungen, welche bei diesseitiger Stelle eingesehen werden können, versteigert.

Die Mühle besteht in Folgendem: Sie liegt an der Miltenberger Straße, die Mittel, oder Winkelmühle genannt, mit einem Mahl- und einem Gerbgang und zweistöckigen Haus, dann ein besonderes einstöckiges Haus mit einem Keller, Scheuer, Stallungen und Schweinställen; an Gütern 4½ Mors

gen Acker, 39 $\frac{1}{2}$ Ruthen Gras- und Krautgarten, $\frac{1}{2}$ Morgen 26 Ruthen Berg, ferner 12 Ruthen Garten, sämtliche Güter liegen um die Mühle herum; sodann 2 $\frac{1}{2}$ Morgen 53 $\frac{1}{2}$ Ruthen Acker und Wiesen auswärts liegend. Waldürn den 11. Juli 1822.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Schnupp.

1) Neckargemünd. [Faßversteigerung.] Montags den 3. August d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in der Behausung des verlebten Rothgerbermeisters Georg Friedrich Leonhard zu Neckargemünd, nachstehende gut gehaltene Fässer gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden:

1 Faß von 3 Fuder 7 Ohm in Eisen	
1 » » 4 » — » »	
1 » » 4 » — » »	
1 » » 3 » 3 » »	
1 » » 4 » — » »	
1 » » 2 » 5 » »	
1 » » 2 » 5 » »	
1 » » 2 » 5 » »	
1 » » — » 5 » in Holz	
1 » » — » 1 » — » in Eisen	
1 » » — » 9 » »	
1 » » — » 11 » »	
1 » » — » 6 » in Holz	
1 » » — » 5 » »	
1 » » — » 2 $\frac{1}{2}$ » »	
1 » » — » 2 $\frac{1}{2}$ » »	
1 » » — » 5 » in Eisen	
1 » » — » 5 » »	
1 » » — » 5 » »	
1 » » — » 1 » »	
1 » » — » $\frac{1}{2}$ » »	
1 » » 2 » — » »	
1 » » 2 » — » »	
1 » » 1 » 9 » »	

Neckargemünd den 15. Juli 1822.

Philipp Jakob Leonhardsche Vermögensverwaltung.

2) Keilingen. Für die evangelische Gemeinde zu Hockenheim, im Bezirksamte Schwellingen, soll ein neues solides zweistöckiges Schulhaus erbaut werden. Der Kirchengemeinderath, welcher wünscht, die

Aufführung dieses Gebäudes einem Entrepeneur Ueberlassen zu können, fordert Bauverständige, welche zur Uebernahme dieses Baues Lust haben, auf, sich Donnerstag den 1. August, Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhause in Hockenheim einzufinden, die Bedingnisse zu vernehmen und ihre Forderungen aufzustellen. Keilingen den 10ten Juli 1822.

Aus Auftrag des Kirchengemeinderaths.

Das Pfarramt.

Silber.

2) Bruchsal. Infolge hoher Verfügung des großh. Murg- u. Pfalzkreisdirektoriums vom 29ten v. M. No. 11715. werden von dem hiesigen herrschaftl. Fruchtvorath Mittwoch den 24ten dieses, Vormittags 10 Uhr, auf dem großh. Speicher dahier 500 Malter Spelz, 1821r Gewächs, in schicklichen Abtheilungen öffentlich versteigert, wozu die Steigerungsliebhaber hiermit eingeladen werden. Bruchsal den 6. Juli 1822.

Großherzogl. Domonial-Verwaltung.

Sold.

Anzeige.

In meinem längst schon bestehenden Papiersverlage sind fortwährend alle Sorten Musik- und Zeichnungspapiere, feine Post-, feine und mittelfeine Schreib-, weiß, hell- und dunkelblau Concept-, Druck-, Pack-, weiß und grau Makulatur-, nebst farbigen Papieren und Pappendeckel, sowohl in Partien als im Einzelnen, zu den billigsten Preisen, so wie auch die neu erfundenen elastischen Schreibfedern, das Stück zu 24 kr. zu haben.

Heinrich Andriano,
am Neckarthor.

Ich habe die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich für die königliche Brand-Assecuranz-Gesellschaft zu Paris, autorisirt durch königliche Ordonnanz vom 11. Februar 1820, und fundirt mit zehn Millionen Capital, die Agenz auf hiesigem Plage übernommen habe. Ich bemerke jedoch ausdrücklich, daß ich alle Häuser und Baulichkeiten, welche bei großherzoglicher Brand-Assecuranz

Anstalt unseres Landes aufgenommen und dort nicht ausgeschlossen sind, nicht annehme. Dagegen aber alle Gewerbe, Waaren und Gegenstände, wie sie Namen haben mögen, Vieh und Erndte, Holz und Waldung vor Feuergefahr gegen die Hälfte der seithero üblich gewesenen Prämien versichern. Ein Weiteres besagt der befallige Prospectus mit Tarif, welcher von mir gratis ausgegeben wird.

Joh. Peter Rüttinger,
Lit. F 1. t. o. 7. in Mannheim.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein ihm nun als freies Eigenthum eingeräumtes Gut zu Dallau, dessen ausführliche Beschreibung in dem Anzeigeblatt No. 55 vom 10. Juli 1821 zu lesen ist, aus freier Hand zu verkaufen. Er macht dieses sowohl den auswärtigen als inländischen Liebhabern bekannt, um sich innerhalb 4 Wochen unmittelbar an ihn selbst wenden zu können, in dem er späterhin dieses Gut in Pachtung zu geben willens ist. Lagache.

3) Sinsheim. [Verkauf einer Orgel.] Zu Sinsheim ist eine noch sehr brauchbare Orgel zu verkaufen. Ihr Umfang beträgt 15 Fuß in der Höhe und 10 Fuß in der Breite, und sie hat in ihrem Manuale 11 Register, so wie in ihrem Pedale den Violon- und Subbas. Wer zu dieser Orgel Lust hat, wende sich gefälligst an das unterzeichnete Pfarramt. Sinsheim den 27sten Juni 1822.

Großh. ev. protestant. Pfarramt,
K. Wilhelm.

Dienstschriften.

2) Gerlachshheim. Bei unterzeichneter Dienststelle kann ein Theilungskommissär, welcher sich mit den erforderlichen Zeugnissen über Geschäftskenntnisse und Sittlichkeit ausweisen wird, sogleich angestellt werden. Gerlachshheim den 1. Juli 1822.

Großherzogtl. Amtsrevisorat.
Bernhard.

3) Eberbach. Ein recipirter Scribent, der schon einige Zeit bei einem Amtsrevisor

rate gearbeitet hat, und sich mit gehörigen Zeugnissen auszuweisen im Stande ist, kann sogleich als Theilungs-Commissär bei unterzeichneter Stelle eintreten. Das Weitere wird dem sich meldenden Subjecte bei seiner Annahme bekannt gemacht werden. Eberbach den 24. Juni 1822.

Großherzogtl. Amtsrevisorat.

Da der im Regierungsblatt 1821. No. 19. Seite 138. bemerkte Pfarrer Othmar Katenbach zu Buchenbach, wieder auf seiner Pfarrei zu verbleiben, und statt dessen die erledigte Pfarrei Allmannsdorf bei Konstanz der Pfarrer Konrad Bohlender zu Zimmern, Amts Engen im Seekreis, erhalten hat, so ist jetzt letztere Pfarrei, mit einem etwaigen Ertrage von 400 fl. vakant, um welche sich die Competenten bei der Standesherrschaft Fürstenberg als Patron nach Vorschrift zu melden haben.

Die erfolgte standesherrliche Präsentation des evang. Pfarrers Ganz von Uffingen, auf die erledigte ev. Pfarrei Buch am Horn, hat die landesherrliche Bestätigung erhalten. Hierdurch ist die ev. Pfarrei Uffingen, Dekanats Vörsberg, mit einem Competenz-Anschlage von beiläufig 700 fl. zur Erledigung gekommen. Die Competenten um diesen Pfarrdienst haben sich binnen 4 Wochen durch ihr vorgesetztes Dekanat bei der obersten ev. Kirchenbehörde zu melden.

Durch den am 10. April d. J. erfolgten Tod des Pfarrers Bartholmes, ist die evangelische Pfarrei Rödtringen, im Dreisamtkreise, Dekanats Emmendingen, mit einem Competenzanschlag von 1007 fl. und beiläufigem Ertrag von 1700 fl., worauf jedoch noch eine Abgabe von 300 fl. haftet, zur Erledigung gekommen. Die Konkurrenten um diese Pfarrei haben sich binnen 4 Monaten bei der obersten evangel. Kirchenbehörde auf dem ordnungsmäßigen Wege zu melden.

Der erledigte Schuldienst zu Achkannen, Amts Breisach, ist dem Schulverwalter Michel Schub alda übertragen worden.

Carl Hermsdorf, Redakteur.